

**[Editorial]**



Der aktuelle Insider spannt wieder einen weiten Bogen vom Testen im agilen Umfeld, über Rezensionen eines Pflichtbuchs für Testautomatisierer und eines Buchs für Agilisten, in dem das beliebte Story-Telling wörtlich genommen wird, bis hin zu den persönlichen Top 10 methodischer Fehler eines Testexperten. Neben den diesmal zahlreichen ATB Internas freut es mich besonders, von Harry Sneed, dem kürzlich der Deutsche Preis für SW Qualität verliehen wurde, im Interview seine Einschätzung der aktuellen Situation und auch der Zukunft des SW Tests zu bekommen.

Viel Spaß beim Lesen  
& Gut Test

◀ (Helmut Pichler)

## Das waren die Software Quality Days 2012

Zum bereits vierten Mal fanden von 17.-19.1.2012 die „Software Quality Days“ in Wien statt, die sich mittlerweile als Leitveranstaltung zum Thema Qualität und Testen in Mitteleuropa etabliert haben.

Wie im letzten Jahr bot das Austria Trend Hotel Savoyen dazu den passenden Rahmen, in dem rund 320 Teilnehmer in den rund 50 Vorträgen wertvolle Informationen bekamen, die Präsentationen von 27 Ausstellern (darunter das ATB) im Networkingbereich besuchten, und gegenseitig Erfahrungen austauschten.

Der internationale Charakter wurde dadurch unterstrichen, dass der Kongress wie bereits im Vorjahr zweisprachig (deutsch und englisch) durchgeführt wurde.

### Keynotes

Die Eröffnungs-Keynote von Prof. Dr. Michel Chaudron (ein internationaler Experte auf dem Gebiet der Software Qualität von der Universität Leiden/NL) behandelte die besonderen Herausforderungen der Qualitätssicherung bei modellbasierter Softwareentwicklung.

Dr. Peter Hruschka, ein Experte in Sachen Softwareentwicklung, Requirements Engineering und Software Qualität sowie Mitglied der Atlantic Systems Guild, behandelte in seinem Vortrag das Thema Quality Driven Software Architecture.

In einer kurzweiligen Präsentation wurden die Teilnehmer auf unterhaltsame Art und Weise über die unterschiedlichen Methoden und die frühe Herkunft des binären Zahlensystems im wahrsten Sinne des Wortes aufgeklärt.



### Tracks

In vier parallelen Tracks wurden zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Themenbereichen (wie Requirements Engineering, Softwaretest, Testmethoden und –prozesse, Tools) gehalten.

Erstmals fand ein „Scientific Track“ statt, der mit wissenschaftlichen Vorträgen ein internationales wissenschaftliches Fachpublikum nach Wien gebracht hat.

Großer Beliebtheit erfreuten sich wieder die Vorträge im „Lunch time learning“, bei dem man neben dem Genuss der Köstlichkeiten vom Buffet mit spannenden Vorträgen versorgt wurde.

### Inhalt (Auszug)

- Software Quality Days 2012  
Seite 1, 6
- Testen im agilen Umfeld  
Seite 4
- Buchtipps Seite 7
- Interview, Scheck-Übergabe Charity Punsch  
Seite 8
- QAMP Seite 9
- Top 10 der methodischen Fehler  
Seite 10-12



Der nicht-themenspezifische Höhepunkt der Konferenz war die abschließende Keynote von Prof. Dr. Rudolf Taschner, der als Universitätsprofessor an der Technischen Universität Wien über sein Fachgebiet – die Mathematik – referierte.



Fortsetzung Seite 6

# Konferenz für Software-Qualität und -Testen

13. Juni 2012 | Studio 44 | Wien



Am 13. Juni findet in Wien im Studio 44 die diesjährige iqnite Österreich statt – unter dem Motto

**„Qualität: Fit for Purpose! Fit for the Future!“**

### Keynotes

- > Dr. Thomas Müller, Kriminalpsychologe:  
„Krisensituationen und deren psychologische Gesetze“
- > Mark Mitton, Deutsche Bank London:  
„Deliver a Production-Strength Enterprise Model to Support Testing“

### Es erwarten Sie weitere spannende Vorträge zu den Themen:

- > Managed Services
- > Tester of the Future
- > Quality beyond Functions
- > Requirements: Konventionell / Agil



**15%**  
Rabatt  
für Mitglieder

[www.iqnite-conferences.com/at](http://www.iqnite-conferences.com/at)

Bezahlte Einschaltung

ANECON Certified Agile Tester® Austria Roadshow

## Eine Roadshow durch Österreich: Wien, Graz, Innsbruck, Linz/Hagenberg

Gemeinsam mit dem International Software Quality Institute (ISQI) initiiert ANECON, einer der ersten akkreditierten Trainingsanbieter in Österreich, die **erste Certified Agile Tester® Austria Roadshow**.

Besuchen Sie uns beim Kick-Off Event in Wien! Erfahren Sie mehr über die spannenden Möglichkeiten von der Ausbildung zum Certified Agile Tester®, den erfolgreichen Einsatz in der Praxis, und nutzen Sie die Gelegenheit mit den Experten für agiles Testen persönlich zu sprechen!

### About Certified Agile Tester®

Agiles Testen stellt flexiblere, zielgerichtetere und effizientere Arbeitsabläufe sicher und reduziert die Entwicklungszyklen deutlich. Durch das Kombinieren der Kernideen des agilen Manifests mit den Vorteilen der Standardisierung werden Software Tester erfolgreich mit Hilfe des Certified Agile Tester® in die agile Entwicklung eingeführt.

Die **5-tägige Ausbildung** verbindet optimal Theorie und Praxis und richtet sich dabei an Tester, Testmanager, Projektleiter und Entwickler, die so optimal bei der **effizienten Gestaltung von agilen Projekten** unterstützt werden.

Das einzigartige Training wird im Rahmen einer **mehrteiligen Prüfung** durch **iSQI** abgerundet. Seit der Einführung im Jahr 2011 absolvierten schon **mehr als 320 Tester weltweit** erfolgreich das kombinierte Trainings- und Qualifikationsprogramm.

➔ **Infos und Anmeldung auf <http://www.anecon.com/certified-agile-tester-austria-roadshow.html>**

next stop in **WIEN** am **26. März 2012**  
**Falkensteiner Hotel am Schottenfeld\*\*\*\***

**Programm:**  
17.15 Uhr: Empfang  
17.30 Uhr: „Präsentations-Sprints“  
18.40 Uhr: „Retrospektive“  
19.00 Uhr: Snacks & Drinks

Die Veranstaltung ist kostenlos, Anmeldung bis 20.03.2012.

Bezahlte Einschaltung



## Wir suchen Sie!

### Leiter Training gesamt bei Software Quality Lab (m/w)

#### Aufgaben- und Verantwortungsbereiche:

- inhaltlich verantwortlich für die gesamten Trainings
- Organisation der Trainerausbildung
- Abhalten und Ausarbeitung von Schulungen in unseren Themenbereichen

#### Voraussetzungen:

- fundierte langjährige Erfahrung und entsprechende Ausbildung im Bereich Software-Qualität
- Tätigkeit als Trainer für mindestens eines der folgenden Zertifikate: CPRE, ISTQB, CAT

### Berater & Trainer für Certified Tester sowie CPRE (FL & AL) (m/w)

#### Aufgaben- und Verantwortungsbereiche:

- Abhalten und Ausarbeitung von Schulungen in unseren Themenbereichen
- Beratung und Coaching unserer Kunden in unseren Themenbereichen
- teilweise auch operative Projekte in unseren Themenbereichen, um die „Bodenhaftung“ nicht zu verlieren

#### Voraussetzungen:

- umfangreiche praktische Erfahrung im Bereich SW-Testen
- fundierte Ausbildung in der Software-Entwicklung (Informatik HTL, FH, UNI oder langjährige Praxis)
- mindestens eines der folgenden Zertifikate: CPRE, ISTQB, CAT
- Erfahrung im Bereich Training in den genannten Zertifizierungen sind erwünscht

Wir freuen uns auf Ihre **elektronische Bewerbung im PDF-Format** mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Abschluss-/Dienst-Zeugnisse, Qualifikationsnachweise, Projektbeschreibungen, Referenzen, ...) z.Hd. Herrn DI Johannes Bergsmann an [bewerbung@software-quality-lab.at](mailto:bewerbung@software-quality-lab.at).

Bezahlte Einschaltung



## Hier könnte Ihr Inserat stehen!

### Haben Sie ein interessantes Testtool? Suchen Sie einen qualifizierten Tester für Ihr Team?

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich direkt an die Testcommunity zu wenden. Kontaktieren Sie das ATB, wenn Sie nähere Informationen zu den Konditionen für Inserate oder Partnerschaften haben wollen.

Bezahlte Einschaltung



# Testen im agilen Umfeld

## [Testen im agilen Umfeld]

von Stergios Boucouras

### Was ist eigentlich agiles Vorgehen?

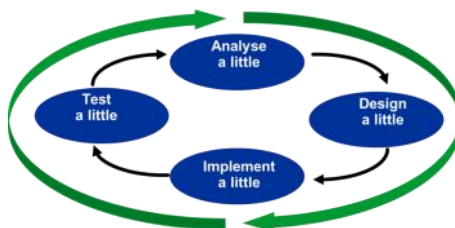
Agil = beweglich. Stellen Sie sich folgende Situation vor: Ein Unternehmen, dessen Hauptgeschäft das Verkaufen von Artikeln im Internet ist, möchte seine gesamte Plattform neu aufsetzen. Vom Design der Website bis hin zu Bestell- und Bezahlprozessen soll alles neu entwickelt werden. Das Projekt wird mit Hilfe von agilen Methoden gestemmt. Jetzt lautet natürlich die Frage: Wie würden wir in einem agilen Modell starten? Die Antwort: In kleinen, leicht verdaulichen Schritten. Man könnte mit den wichtigsten oder den Kernfunktionen des Systems beginnen. Man plant die Software in kleinen Teilen, damit man auf Änderungen schnell reagieren kann. Agil sein.

### Schritt für Schritt zum Ziel

Man nennt diese agilen Modelle auch „leichtgewichtige“ Modelle. In solchen Vorgehensmodellen, wie zum Beispiel SCRUM, wird die Software in mehreren kleinen Schritten nacheinander, auch „Sprints“ oder „Iterationen“ genannt, entwickelt. Die Ziele, die in diesen „Sprints“ zu erreichen sind, nennt man u.a. „Stories“. So gelangt man in kleinen Schritten zum Ziel.

Welche Frage könnten wir nun dem Auftraggeber stellen, um in kleinen Schritten anzufangen? Fangen wir mal mit dieser Frage an: „Welche Hauptfunktionen in diesem System sind die wichtigsten? Was benötigen Sie als Allererstes?“. Vielleicht würde der Kunde dem Entwicklungsteam antworten: „Die Registrierung von Kunden und die Artikelsuche haben Priorität! Die möchte ich von Anfang an sehen!“. Diese Wünsche können wir uns nun als Ziel der ersten Iteration setzen. Wir könnten also mit der Entwicklung beginnen. Hierfür müssen wir aber noch weitere Informationen sammeln. Diese erarbeiten wir gemeinsam mit dem Kunden. Dieser muss unbedingt eingebunden werden, damit er auch den Status der Zielerreichung mitverfolgen kann.

Am Ende einer Iteration sollte immer ein Abschlusstest stattfinden, der die Erreichung dieses Zieles bestätigt. Anschließend können dann weitere Anforderungen bzw. Ziele an das System gestellt werden, die in weiteren Iterationen entwickelt und getestet werden.



### Testen in agilen Projekten

Sowohl Entwickler als auch Tester müssen in ihrer Arbeit agil sein. Der Tester sollte vor allem folgende Punkte beachten:

- Agil und kommunikativ sein
- Verifikation und Validation gleichzeitig
- Testen und Entwickeln synchronisieren
- Automatisierung

### Agil und kommunikativ sein

In der Softwareentwicklung wird es immer wieder Anpassungen oder Änderungen an den Anforderungen geben. Diese müssen nicht immer schlecht sein und können durchaus Wettbewerbsvorteile für den Kunden oder Auftraggeber bedeuten. Wichtig ist, dass man Änderungen annimmt, ohne sie (vollständig) kontrollieren zu wollen. Hier ist die Kommunikation zwischen Entwickler, Tester und Auftraggeber sehr wichtig.

#### [Der Autor]

Stergios Boucouras, Senior Consultant und Trainer bei SQS. Seine Schwerpunkte als Berater liegen in den Bereichen Coaching und Risiko-basiertem Testen. Seine Erfahrungen gibt er als Trainer vor allem hinsichtlich aller ISTQB®-Themen weiter.



### Verifikation und Validation gleichzeitig

Nicht nur der Tester, sondern auch alle anderen im Team, sollten sich während der einzelnen Iterationen auch immer folgende Fragen stellen:

- Entwickle ich richtig? Bin ich auf dem richtigen Weg? Habe ich alle nötigen Informationen? Alle nötigen Materialien? à Verifikation
- Entwickle ich das richtige System? Löst das Produkt, das ich gerade entwickle, die gestellte Aufgabe? à Validation

Dadurch, dass eine Iteration nicht länger als 30 Tage dauern sollte, müssen hier Mechanismen etabliert werden, diese Fragen schnell beantworten zu können.

### Testen und Entwickeln synchronisieren

Jeder im Team ist verantwortlich, eine hohe Qualität zu liefern. Der Tester. Der Entwickler. Das Testen (der Testentwurf) muss in solchen agilen Projekten immer zu Beginn einer Iteration beginnen. Aus dem Design der Testmittel können die Stories abgeleitet werden, die die Ziele dieser Iteration darstellen. Tester werden hier zu sehr wichtigen Mitgliedern eines Projekts. Sie validieren und übersetzen die Anforderungen des Kunden in ausführbare Spezifikationen (Akzeptanztest) für Entwickler. Und Sie erforschen und bestätigen entwickelte Stories und handeln als Proxy des Kunden.

### Automatisierung

Die folgende Aussage wird meist falsch verstanden: „Ohne Automatisierung ist agiles Testen nicht vorstellbar“. Das ist richtig. Gerade für die Regressionstests ist eine Automatisierung wichtig. Das Team muss in einer späteren Iteration sicherstellen, dass durch die Änderung der Software – z.B. durch das Entwickeln neuer, hinzugekommener Stories – die alte Funktionalität immer noch vorhanden ist. Durch die Automatisierung kann das Team und das Projekt wertvolle Zeit sparen (Achtung: Manchmal muss auch ein Automatisierungsskript angepasst werden!).

◀ (Stergios Boucouras)



Kurs	Termin	Ort	Anbieter
ISTQB Certified Tester Foundation Level	16.-19.04.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Graz	Software Quality Lab
	17.-20.04.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Linz	Software Quality Lab
	23.-26.04.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	Software Quality Lab
	07.-10.05.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	SQS
	11.-14.06.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	ANECON
ISTQB Certified Tester Advanced Level Test Manager	14.-20.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	ANECON
	26.-30.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	Software Quality Lab
	16.-20.04.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	SQS
ISTQB Certified Tester Advanced Level Test Analyst	12.-16.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	SQS
	19.-23.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Graz	Software Quality Lab
	02.-08.05.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	ANECON
	11.-15.06.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	SQS
ISTQB Certified Tester Advanced Level Technical Test Analyst	30.01-03.02.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	Software Quality Lab
	23.-27.04.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	SQS
IREB Certified Professional for Requirements Engineering Foundation Level	13.-15.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Lustenau	Software Quality Lab
	20.-22.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	Software Quality Lab
	21.-23.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	ANECON
	07.-09.05.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Graz	Software Quality Lab
	08.-10.05.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Linz	Software Quality Lab
	22.-24.05.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	Software Quality Lab
	20.-22.06.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	ANECON
IREB Certified Professional for Requirements Engineering – Advanced Level; Elicitation & Consolidation	19.-21.03.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	SQS
CAT- Certified Agile Tester® Training (Prüfung in deutsch oder	16.-20.04.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	ANECON
	07.-11.05.2012, <a href="#">Anmeldung</a>	Wien	Software Quality Lab

## [Konferenz Kalender]

Konferenz	Termin	Ort	Deadline Call for Paper
<a href="#">Ignite 2012 Deutschland</a>	24.-26.04.2012	Düsseldorf	
<a href="#">Testing &amp; Finance</a>	16.-17.05.2012	London	
<a href="#">Ignite 2012 Österreich</a>	13.06.2012	Wien	13.01.2012
<a href="#">ASQT 2012</a>	06.-07.09.2012	Klagenfurt	29.02.2012
<a href="#">QA &amp; Test 2012</a>	17.-19.10.2012	Bilbao	01.04.2012
<a href="#">Tricentis Solution Day</a>	18.10.2012	Wien	
<a href="#">EuroSTAR</a>	05.-08.11.2012	Amsterdam	29.02.2012
<a href="#">Agile Testing Days</a>	19.-22.11.2012	Potsdam/Berlin	26.02.2012
<a href="#">Software Quality Days 2013</a>	15.-17.01.2013	Wien	20.05.2012

### Fortsetzung von Seite 1 (Software Quality Days 2012)

#### Tool Challenge

5 Unternehmen wetteiferten mit ihren Tools um die Gunst des Publikums und der Fachjury.



Gewinner wurde diesmal die Firma Polarion mit der Application Life Cycle Lösung „Polarion ALM“, und erhielt dafür den „Best Quality Tool Award 2012“.



#### Networking

Es gab wieder genügend Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu vertiefen.

Die notwendige Atmosphäre dafür boten die Pausenzone, die Buffets und Imbisse und die Musikunterhaltung am Abend.



Es gab auch Gelegenheit, in zahlreicher Fachliteratur zu stöbern und in die Neuerscheinungen einen ersten Blick zu werfen.



Zusammengefasst war es wieder eine hochqualitative und gelungene Veranstaltung.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr (15.-17.1.2013).

◀(Karl Kemminger )

## [Quergelesen]



### Holger Koschek: Geschichten vom Scrum dpunkt.verlag

In der agilen Welt bedient man sich gerne der uralten Tradition des Geschichtenerzählens, um Wissen zu vermitteln und Inhalte erlebbar zu machen. Menschen lieben Geschichten, und Softwareentwickler und -Tester bilden da keine Ausnahme.

Der Autor greift diese Idee mit seinen »Geschichten vom Scrum« auf. Anhand eines fiktiven Projekts illustriert er die Werte, Konzepte und Praktiken, die agile Softwareentwicklung und agiles Projektmanagement ausmachen: König Schærmæen der Weißnichtwievielte hat eine Vision: Er möchte die beste und flexibelste Drachenfalle aller Zeiten entwerfen und bauen lassen.

Was Aschenputtel, Großväterchen, Ritter Magnolius, Gespenst, Hexe und Prinz Rollo mit SCRUM zu tun haben bzw. wie sie von Einzelkämpfern zu Musketieren werden erfahren Sie hier auf sehr unterhaltsame und spielerische Weise.

Der Leser begleitet die Märchengestalten auf ihrem Weg zum Projekterfolg. Der Autor versteht es perfekt, in einer kurzweilig geschriebenen Geschichte sowohl die Grundprinzipien der Agilen Welt so ganz nebenbei zu vermitteln und überrascht den Leser auch mit Szenen, die frappant an eigene Erfahrungen in realen SCRUM Projekte erinnern (sowohl positive, als auch Learnings). Profitieren Sie von der weisen Bumaraia, die am Ende sicherstellt, dass die Leser nicht nur gelernt haben, aus welchen Elementen Scrum besteht, sondern auch, wie man diese Elemente erfolgreich einsetzt.

Da dieses Buches in vielen Agilen Teams bereits Pflichtlektüre ist, hat der dpunkt-Verlag auch passende Kärtchen zur Auflockerung der Teamkommunikation produziert.



Bumaraia würde sagen: Sehr empfehlenswert! Und ich schließe mich vollinhaltlich an.

◀ (Helmut Pichler)

## [Buchtipp: "Experiences of Test Automation" ]



Das 1999 erschienene Buch "Software Test Automation" von Dorothy Graham und Mark Fewster gilt für viele als die Bibel der Testautomatisierung. Aber wie funktionieren die beschriebenen Methoden in der Praxis? Welche neuen Technologien wurden inzwischen entwickelt? Welche Erfahrungen haben Tester aus den verschiedensten Domänen damit gemacht und welche konkreten Ratschläge können sie geben?

Um diese Fragen umfassend zu beantworten, haben die beiden Autoren nun 28 Erfahrungsberichte namhafter Testexperten gesammelt und kommentiert. Das Ergebnis nennt sich "Experiences of Test Automation" und ist nach sorgfältiger Vorbereitung im Jänner 2012 bei Addison-Wesley erschienen.

Zu den vielfältigen Themen zählen u.a. Agile Testing (Lisa Crispin), Database Automation (Henri van de Scheur), SAP Testing (Björn Boisschot), Monkey Testing (John Fodeh) und Exploratory Testing (Harry Robinson). Die Palette der Anwendungsgebiete erstreckt sich über unterschiedlichste Branchen wie Financial, Public, Government, Health, Telco, Automotive und Aerospace. Dabei werden sowohl Erfolge wie auch Fehlschläge in unterhaltsamer Weise beleuchtet und mit konkreten Tipps für die Praxis ergänzt.

Für Armin Beer und mich ist es eine Ehre, in solch illustrierter Runde mit dem österreichischen Beitrag vertreten zu sein, der den Titel "Model-based Test-Case Generation in ESA Projects" trägt (Kapitel 9). Wir beschreiben darin die Anwendung des modellbasierten Tools TEMPPPO Designer (IDATG) bei der Raumfahrtsbehörde ESA und ermitteln den ROI im Vergleich zu manuellem Testen. Das letzte Kapitel enthält lehrreiche Kurzanekdoten. Hier ist Österreich durch Kai Sann (Siemens) mit einigen amüsanten Episoden zum Thema Testmanagement vertreten.

Trotz seines beträchtlichen Umfangs von über 600 Seiten ist das Buch überraschend handlich. Die ersten Reaktionen der Leserschaft waren durchwegs positiv. Ein Beispiel:

*"What you hold in your hands is a treasure trove of hard-won knowledge about what works and what doesn't in test automation. It can save you untold hours and costs by steering you away from paths that lead nowhere and guiding you towards those that lead to success."* (Linda Hayes)

Informationen zur Bestellung inkl. 35% Rabatt gibt es auf Dorothy's Homepage: <http://www.dorothygraham.co.uk/automationExperiences/index.html>.

Bestellung bei Amazon:

<http://www.amazon.com/Experiences-Test-Automation-Studies-Software/dp/0321754069>

◀ (Stefan Mohacsi)



Wie sind Tester überhaupt zum Testen gekommen, und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Diese Rubrik soll Antworten auf diese Fragen liefern, und dabei Mitglieder und Freunde des ATB vorstellen.

Jeder Tester und Testinteressierte kann gern einen Beitrag für diese Rubrik liefern. Der unten verwendete Fragenkatalog soll dabei als Orientierungshilfe dienen, kann aber gern abgeändert oder ergänzt werden.

Zulieferungen bitte an [newsletter@austriantestingboard.at](mailto:newsletter@austriantestingboard.at)

## Name

Harry M. Sneed



## Wie bist Du zum Testen gekommen?

Ich merkte 1976 in einem Projekt bei der Siemens in München, dass der Test den größten Aufwand im Projekt verursachte. Für jede Woche die ein Entwickler programmierte musste er zwei Wochen testen. Ich habe einen Artikel für die Online Zeitschrift darüber geschrieben und einen Beitrag im Handbuch der Datenverarbeitung veröffentlicht. Danach entwickelte ich das erste Software-Testwerkzeug in Deutschland - den Prüfstand - und stellte ihn auf der ersten europäischen Testkonferenz in London vor. Dort lernte ich einen Ungarn kennen und ein Jahr später gründete ich zusammen mit dem amerikanischen Testguru - Ed Miller - ein Testlabor in Budapest um für Siemens Software-Module fabrikmäßig zu festen Preisen zu testen. Das war, soviel ich weiß, der Beginn der Testtechnologie in Europa.

## Wie lange machst Du das schon/bist im Test(-umfeld) tätig?

Demnach bin ich schon 36 Jahre als Tester tätig.

## Was war/ist dein spannendstes Testprojekt?

Das erste Projekt 1978 in Budapest wo wir Module für das integrierte Transportsteuerungssystem der deutschen Bundesbahn im Akkord getestet haben. Wir mussten Fehler finden um unsere Kosten zu decken, aber das war nicht immer leicht.

## Wo liegt (thematisch) dein aktueller Schwerpunkt?

Mein Schwerpunkt hat sich in letzter Zeit von der dynamischen zur statischen Analyse verlagert. Ich habe Tools entwickelt um potentielle Fehler

schon im Source aufzudecken und die Qualität der Sourcen zu messen. Ich habe auch Tools um natursprachliche Fachkonzepte zu analysieren und dort schon Qualitätsprobleme aufzudecken.

## Vision/en: was würdest Du Dir in Kunden-/Projekt-situation wünschen?

Ich wünsche mir besser gebildete Kunden. Ich stelle fest, dass die Ausbildung der praktizierenden Informatiker in Österreich manches zu wünschen übrig lässt. Darum möchte ich dazu beitragen dieses Defizit zu beheben. Ich lehre schon 5 Jahre an der Fachhochschule Hagenberg und beginne jetzt Test an der Fachhochschule Wien zu lehren.

## Wie lautet Dein (Test-)Leitspruch?

Es gibt keine fehlerfreie Software.

## Was magst Du gar nicht?

Leute die behaupten etwas ist "done". Software ist never done.

## Kuriosester/Lustigster Bug?

Im Laufe meiner Karriere als Tester habe ich viele interessante Fehler kennen gelernt. Es sind oft ganz banale Ursachen, die sogar zur Entlassung eines Entwicklers führen kann, z.B. bei der deutschen Börse wo die Börse einen Tag schließen musste wegen einer Datentypänderung in einer VSAM Datei.

## Ziel: In 10 Jahren ist Testen .... ?

Testen wird wegen Cloud Computing und dem zunehmenden Einsatz von Standard-Software immer wichtiger. Über 75% der Projektarbeit wird aus Integration und Test bestehen. Die Tester werden die Führung übernehmen und die Entwickler an der Leine führen.

## Persönlicher Punkt

Die Zukunft liegt beim Test.

◀ (Harry M. Sneed)

## [Charity Punsch-Scheckübergabe an Stiftung Kindertraum]

Unsere ATB Charity Punsch Aktion war, vor allem auch Dank der großzügigen Firmenspenden, ein toller Erfolg. So kamen durch die Spenden vorort und den Firmenspenden über EUR 1820,- zusammen. Durch die Verdopplung durch das ATB konnte nun der Betrag von über **EUR 3640,-** an Fr Gebhart (Stiftung Kindertraum/[www.kindertraum.at](http://www.kindertraum.at)) übergeben werden.

Damit können wir sogar 2 Projekte und somit 15 Kinderträume erfüllen;

es sind dies:



- **Allgem. Sonderschule : Herzenswunsch: Projektstage mit tiergestützter Therapie und Fördermaßnahmen - 14 Kinder 6-11 Jahre**
- **Julian : Herzenswunsch: eine Flugreise ans Meer**

Fr Gebhart brachte uns bereits auch berührendes Feedback mit, als sie von Julian's Punktevergabe für seine Weihnachtsgeschenke berichtet : „von den 10 zu vergebenden Punkte gab er „10.000 Punkte für die Reise ans Meer““. Spätestens da hatten wir Gewissheit, dass es im Advent 2012 eine Wiederholung des ATB Charity Punsch geben wird.



## Charity Punsch Scheckübergabe SWQD 2012

v.l.n.r.: Hr Hergert/RANOREX, Fr Kufner/ATB, Hr. Hölzl/MICROFOCUS, Fr. Streele/TRICENTIS, Fr. Bergsmann/SOFTWARE QUALITY LAB, Hr. Pichler/ATB, Hr. Bergsmann/ATB, Fr. Gebhart/Stiftung Kindertraum, Hr. Baumgartner/ANECON, Hr. Unger/CORDA; nicht am Bild der Vertreter von OBJECTIS

Fr Gebhart hat uns Bilder von den Events zugesagt – Sie sind mit dem kommenden ATB Insider „live dabei“.

◀ (Helmut Pichler)



## [QAMP]

Von Katja Piroué

Liebe Leser,

nach einem hoffentlich gelungenen Jahreswechsel geht die Zeit zügig ins Land.

Das bisher größte QAMP Treffen im Jänner in Wien war ein voller Erfolg. Wir haben interessante Diskussionen zu den Themen Mehrwert der Zertifizierung und auch der Vorgänge bei der Re-Zertifizierung diskutiert.

Das iSQi war ebenfalls vertreten. Fest steht, daß sich die Runde über Österreich verteilte und auch deutsche Vertreter anwesend waren. Jedoch im Vordergrund stand der persönliche Kontakt und die Erfahrungsberichte der einzelnen Teilnehmer.

Das ATB hat seinen Beitrag ebenfalls dazu beigetragen und seinen Stand am Tag unseres Treffens ganz dem Thema QAMP gewidmet. Vielen Dank.

Das nächste persönliche Treffen findet, wie bereits angekündigt auf der iqnite in Düsseldorf statt.

Treffpunkt ist am 25.4. 2012 um 13 Uhr am Stand des iSQi /ASQF (Standnummer 20/21).

Ich freue mich besonders darauf, auch die deutschen und schweizer QAMPs persönlich zu treffen.

Sollten Sie spezielle Themen diskutieren wollen, bitte ich um ein Posting in der Xing Gruppe, oder ein Mail an mich.

Weitere Informationen gibt es auf der offiziellen homepage [www.iqnite-conferences.com](http://www.iqnite-conferences.com)

Für alle, die den Frühbucherrabatt bis 29.2. nicht geschafft haben: alle ISTQB Zertifikatsinhaber erhalten 20% Rabatt auf die Konferenzgebühr.

Eine Teilnahme an zwei Tagen gilt auch als Fortbildung im Rahmen der Re-Zertifizierung für QAMP.

Für weitere Fragen können Sie sowohl unter <http://www.qamp.org> weiterlesen, sich als Mitglied der QAMP Gruppe in XING eintragen und mitdiskutieren: <https://www.xing.com/net/pri6243ecx/qamp> oder sich auch direkt an mich wenden.

◀ (Katja Piroué)



### [Die Autorin]

Katja Piroué,  
M.A.



QAMP in Österreich und Moderatorin der Xing Gruppe.

Katja Piroué ist seit vielen Jahren als Qualitätssicherungsexpertin in Deutschland und Österreich tätig, ATB Mitglied und Trainee für ISTQB Zertifikate. Mit Sitz in Wien ist die Selbständige im Test- und Anforderungsmangement für ihre Kunden tätig.

[www.it-qualitaetssicherung.eu](http://www.it-qualitaetssicherung.eu)

### [ATB Network]

Ort und Zeit des nächsten Treffens werden rechtzeitig bekanntgegeben.

**Das ATB übernimmt die Kosten für Speisen und Getränke!**

Infos und Anmeldung unter <http://www.austriantestingboard.org/>

Werden Sie auch Mitglied in der XING Gruppe „Austrian Testing Board & Friends“

<https://www.xing.com/net/pria946f6x/atb/>

Vorteil: Sie erhalten unter anderem die Termine und Details automatisch in Ihr XING-Account gepostet.

◀ (Karl Kemminger)

### [Redakteurinnen und Redakteure gesucht]

Haben Sie einen außergewöhnlichen Bug gefunden?

Kennen Sie ein Tool, von dem die Testcommunity unbedingt wissen sollte?

Haben Sie ein Buch gelesen, das andere auch lesen sollten?

Ja? Dann schreiben Sie an den ATB-Insider. Wir suchen noch Redakteurinnen und Redakteure, die Spaß am Schreiben haben.

Einsendungen an: [newsletter@austriantestingboard.at](mailto:newsletter@austriantestingboard.at)

◀ (Karl Kemminger)

### [Öffentliche ISTQB Prüfungstermine]

In Wien finden die öffentlichen Prüfungen im Normalfall am letzten Mittwoch in jedem geraden Monat statt.

Nächste Termine:

- 25.04.2012
- 27.06.2012
- 29.08.2012
- 31.10.2012
- 19.12.2012

Für Anmeldungen und nähere Informationen wie Ort und Beginnzeiten kontaktieren Sie bitte [marc.roefke@isqi.org](mailto:marc.roefke@isqi.org)

### [Impressum]

Herausgeber: Austrian Testing Board  
Alser Straße 4/Hof 1/Eingang 1.5  
A-1090 Wien, Austria  
Telefon: +43 676 64 35 688  
Fax: +43 2256 65969  
Email: [office@austriantestingboard.at](mailto:office@austriantestingboard.at)

Dieses Magazin geht an alle zertifizierten Tester in Österreich, die ihre Zertifizierung dem ATB bekannt gemacht haben. Anregungen, Feedback, Kritik und ähnliches richten Sie bitte an

[office@austriantestingboard.at](mailto:office@austriantestingboard.at)  
Wenn Sie dieses Magazin abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Mail mit Betreff „Storno Magazin“ an [office@austriantestingboard.at](mailto:office@austriantestingboard.at).  
Sämtliche in diesem Magazin zur Verfügung gestellten Informationen und Erklärungen geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und sind unverbindlich. Das ATB übernimmt keinerlei Haftung und Gewähr, insbesondere auch für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der darin enthaltenen oder referenzierten Informationen oder deren Anwendung, sowie Druckfehler oder Irrtümer und es werden keinerlei Garantien, Zusicherungen oder sonstige Rechtsansprüche daraus begründet.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. In keinem Fall spiegeln Leserbriefe die Meinung der Redaktion wieder.

## [Die Top-Ten der methodischen Fehler im Software-Test]

### Typische Schwachstellen eines Testprojektes

Von Torsten Zimmermann

Heute ist klar, dass mangelhafte Software unternehmenskritische Risiken in sich birgt. Sie kann ein Unternehmen gar in den Ruin führen. Nur richtig geplante, konzipierte und organisierte Testprojekte unterstützen ein funktionierendes Risikomanagement und liefern verlässliche Qualitätsaussagen zu den getesteten Produkten. In diesem Zusammenhang habe ich meine persönliche Rangliste der zehn häufigsten und schwerwiegendsten Fehler bezüglich Testmethodik zusammengestellt, welche ich in diesem Artikel vorstellen möchte.

#### **Die Anforderungen steigen kontinuierlich an**

Gerade im IT- und Software-Umfeld ändert sich vieles in relativ kurzen Zeitabständen. Doch ein Thema scheint seit Bestehen der Disziplinen konstant zu bleiben: Die Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen nehmen ständig zu. Sowohl die Kontinuität als auch die Geschwindigkeit sind hierbei bemerkenswert. Keine andere Branche ist – bezogen auf die Ausmaße – mit derartigen Herausforderungen konfrontiert wie die IT- bzw. Software-Branche. Umso erstaunlicher ist es, dass trotz dieser Herausforderungen gerade Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaktivitäten im Vergleich zu anderen Branchen wenig beachtet werden.

#### **TOP 10: Fehler werden unterschätzt!**

In jedem Test werden in der Regel Fehler gefunden. Diese werden bereits vom Test-Team einer ersten Bewertung unterzogen. Im Rahmen weiterer Bearbeitungen wird die Fehlerschwere, d. h. werden mögliche Auswirkungen auf das Business oft korrigiert. Interessanterweise werden die gefundenen Fehler von anderen Bereichen stets als weniger relevant bewertet – im Vergleich zu den Einschätzungen der Testabteilungen. Das heißt, die Fehler werden in Bezug auf deren Schwere oder Priorität oft herabgesetzt. Es kann ja sein, dass Test-Teams Fehler falsch einschätzen, aber alle Einschätzungen sollen dabei stets überzogen sein? Das ist sehr unwahrscheinlich. Dabei ist das Vorgehen, Fehler zu verniedlichen, nicht besonders geschickt.

Es ist nur ein vordergründiger „Vorteil“, einer zeitnahen Fehlerbehebung zu entgehen. Aber hierdurch entstehen jede Menge neuer Risiken, welche dann meistens zusätzlich – neben der Fehlerbehebung – zu behandeln sind. Welche weiteren Auswirkungen haben in der Produktion befindliche Defekte auf die Geschäftsprozesse und das Unternehmen? Mit welchen zusätzlichen Kosten ist durch etwaige Ausfälle und Folgefehler (z. B. erhöhte Service-Aufwände, Etablierung von Zwischenlösungen, Schadenersatz, Umsatzausfall, Imageverlust, ...) zu rechnen? Lassen sich durch die Ausfälle die Jahresziele des Unternehmens noch erreichen? Wie sieht es mit dem generellen Vertrauen der Anwender in die Software, die IT-Umgebung bzw. die Lösung aus?

Besser ist es, einen Fehler zu überschätzen als ihn zu unterschätzen. Dies fördert eine zeitnahe Behebung des Defekts. Die reinen Fehlerbehebungskosten werden dadurch günstiger sein, als würden die betreffenden Ursachen erst mittel- oder langfristig beseitigt. Die Sekundärkosten für Schadenersatz, Image- und Vertrauensverlust, als Beispiele, bleiben einem bei diesem Ansatz womöglich ganz erspart. Jedoch möchte ich hierbei auch betonen, dass meine Regel nicht dazu missbraucht werden sollte, jeden Defekt nur noch mit der höchsten Fehlerklasse bzw. Priorität zu belegen. Es ist hilfreich, vorab ein Regelwerk mit Beispielen zu entwickeln, wie Fehler bewertet werden sollen. So kann eine einheitliche Bewertung sichergestellt werden.

#### **TOP 9: Performance- und Lasttests kommen zuletzt**

Im Vergleich zu den meisten gängigen Teststufen bringen Performance- und Lasttests wichtige Informationen im Bereich der nicht funktionalen Qualitätsmerkmale zutage. Besagte Tests haben zwei „Nachteile“: Zum einen sind sie kostenintensiv – d. h. hier ist der Einsatz von dafür speziell entwickelten Testtools unabdingbar, da manuelles Testen ausscheidet – und zum anderen bedarf es fundierter Kenntnisse und Erfahrung zur richtigen Auswertung der von den Spezialtools gelieferten Daten.

Oft sind bei Software-Unternehmen weder die Werkzeuge noch die mit der Fachkenntnis ausgestatteten Testingenieure im Hause verfügbar. So wird dieses wichtige Thema gerne „auf die lange Bank“ geschoben: Entweder werden die Tests gar nicht bei der Planung berücksichtigt oder einfach am Ende der eigentlichen Tests „angehängt“. Diese Vorgehensweise macht wenig Sinn. Zu wichtigen Bereichen der nicht funktionalen Qualitätsmerkmale können – wie bereits erwähnt – keine Aussagen getroffen werden. Ferner stellt sich die Frage, wie im „Fehlerfalle“ die ermittelten Informationen vor der geplanten Produktauslieferung zur Produktverbesserung noch eingesetzt werden können. Zum besseren Verständnis meiner Frage und deren Bedeutung möchte ich etwas weiter ausholen.

Bei einem klassischen Funktionaltest in der Systemteststufe beispielsweise ist es „normal“, bis kurz vor der eigentlichen Auslieferung zu testen, um möglichst viele Fehler zu finden. Sicherlich kann man auch an dieser Vorgehensweise Kritik üben, doch ich möchte es einmal „pragmatisch“ betrachten. Es werden also mehr oder weniger kritische Defekte gefunden, welche im funktionalen Umfeld anzusiedeln sind, zum Beispiel eine fehlerhafte Berechnungsprozedur innerhalb einer Funktion. Selbst sehr kritische und komplexe Programmschwächen lassen sich in der Regel recht schnell „bugfixen“ und entweder bei der eigentlichen Produktauslieferung berücksichtigen oder per Patch nachliefern.

Bei Performance-, Last- und Stresstests betrachtet man letztlich jedoch die Software-Architektur. Das heißt, man möchte Qualitätsaussagen in Bezug auf die Architekturgüte der eingesetzten Systeme erhalten. Gesetzt den Fall, man erhält nun Testergebnisse, welche außerhalb der erwarteten Ergebnisbereiche liegen, und es liegt in diesem Falle ein negatives Testergebnis vor, so signalisiert dies Handlungsbedarf.

>

Wie zuvor bereits angedeutet, liegen in den meisten Fällen die Ursachen – anders als bei Funktionaltests – hier in den konzipierten Architekturen. Dies schließt per definitionem ein kurzfristig angelegtes „Bugfixing“ aus.

Dieser Begriff ist hier auch in der Tat fehl am Platze, denn letztlich kommt man um eine Änderung der betreffenden Architekturen nicht herum. Die damit verbundenen Aufgaben und Folgeaufgaben zur vollständigen Lösung des Problems sind damit mittel- bis langfristig – also im zeitlichen Umfeld von 3 bis 12 Monaten oder länger – anzusiedeln.

Das heißt: Bei Fehlern im funktionalen Umfeld können diese (im Vergleich zu Architekturproblemen) kurzfristig gelöst werden. Aus diesem Grunde können entsprechende Funktionaltests – wenn es auch nicht gängigen Qualitätstheorien und -empfehlungen entspricht – relativ spät innerhalb der Entwicklungsaktivitäten eingeplant werden und dabei dennoch positive (wenn auch begrenzte) Effekte bewirken: Die – durch Korrekturen bedingten – zeitlichen Verzögerungen bezüglich der entsprechenden Versionsverfügbarkeit halten sich in Grenzen. Bei den angesprochenen Architekturthemen ist dies jedoch unmöglich. Zumindest werden die zuvor beschriebenen negativen Effekte nicht ausbleiben!

Besser ist es, insbesondere Performance- und Lasttests bereits am Entwicklungsanfang mit einzuplanen. So zum Beispiel bereits bei den Unittests! Dies hilft dem Entwickler, architektonische Mängel schnell zu erkennen. Architekturmängel „im Großen“ lassen sich mithilfe der Design-Analyse anhand der Architekturkonzepte gut

Eine Option wäre sicherlich die strikte Verwendung von Architekturpatterns. Dennoch können auch bei diesem Ansatz (in Ausnahmefällen) Probleme entstehen, welche durch besagte Tests erkannt werden können. Dieser Ansatz bietet zudem den Vorteil, dass Korrekturen an der Architektur bei in der Entwicklung befindlichen und nicht produktiven Systemen oder Methoden vergleichsweise schnell und kostengünstig umzusetzen sind.

## TOP 8: Keine (professionelle) Testfallableitung

Selbst heute ist der Begriff „Testfallableitung“ oder „Test Case Design“ in vielen Testteams nicht präsent. Auch wenn Testpläne (-> Testkonzept, engl. test plan) existieren, so entstehen in der Praxis die notwendigen Testfälle oft quasi aus dem „Nichts“. Die Art und Weise der Herleitung aus den Spezifikationen und Anforderungsdokumenten von Entwicklung und Business ist in der Regel nicht nachvollziehbar. Die Folge ist eine Verdichtung von Testfällen in einigen Bereichen. Hier mag sich unter Umständen die Frage nach einer Optimierung der vorhandenen Testfälle stellen, um Testzeiten zu sparen, ohne die Qualitätsaussage zu schmälern (-> Effizienz). Bei anderen Themen kann es aber im gleichen Testprojekt keine oder kaum Testfälle geben, sodass hier tatsächlich unbekannte Risiken nicht geprüft werden (-> Effektivität). Oft repräsentiert die konkrete Ausprägung beider Aspekte das aktuelle Know-how der Person, welche die Testfälle definiert hat. Die Testfallableitung basiert also allein auf persönlichen Kenntnissen und Erfahrungen. Anerkannte Optimierungsmethoden aus der Mathematik können auf dieser Basis aber nicht zum Einsatz kommen. Damit sind heu-

optimale Testfallüberdeckung und Nachvollziehbarkeit der Testfallableitung nicht zu unterstützen. Es hat sich bewährt, je nach Teststufe geeignete Testfallableitungs- und Optimierungsverfahren im Rahmen der Spezifikationsphase zu integrieren. Als Beispiele möchte ich hier die Verfahren Äquivalenzklassen-Analyse, MCDC (Modified Condition/Decision Coverage), Pair- und Triplewise-Testing anführen. Sollten im weiteren Verlauf Schwächen innerhalb von Tests erkannt werden, welche auf Lücken in der Testüberdeckung hinweisen, so bestehen – durch die Nachvollziehbarkeit der Ableitung – wesentlich mehr und präzisere Anpassungsmöglichkeiten.

## TOP 7: Ungeeignete Testwerkzeuge

Testwerkzeuge werden in ihrer Bedeutung stark unterschätzt. In vielen Bereichen werden kaum professionelle Werkzeuge berücksichtigt. Hierzu gibt es eine ganze Reihe von Fehleinschätzungen, welche je nach Unternehmen in verschiedenen Ausprägungen auftauchen:

Allein der Einsatz von Testtools würde den Testprozess oder gar die Produktqualität verbessern. Oft glaubt man, durch die reine Installation einzelner Testwerkzeuge oder gar entsprechender Enterprise-Lösungen/Tool-Suites den Testprozess zu verbessern. Es ist ein Irrglaube, dass allein hierdurch ein Testprozess standardisiert oder optimiert würde. Vor der Tool-Entscheidung sollten jedoch die unternehmensbezogenen Testprozess- und Richtlinien-Fragen sowie das Berichtswesen in den Dokumenten wie Teststrategie und Testhandbuch geklärt beziehungsweise definiert sein.

Eine weitere Ideenvariante ist, dass sich gar die Produktqualität des zu testenden Systems verbessern würde. Durch das Testen alleine entsteht jedoch keine bessere Qualität am getesteten Objekt: Es lässt sich vielmehr durch professionelles Testen sehr präzise die aktuelle Produktqualität bestimmen, mehr aber auch nicht. Qualitätsverbesserungen lassen sich nur in den entsprechenden Entwicklungsprozessen realisieren.

Unternehmen sind oft von ihren neu erworbenen Testsystemen nach kurzer Zeit enttäuscht und integrieren diese nicht in ihrem Testbetrieb. Es ist fast gänzlich unbekannt, dass Testwerkzeuge erst über entsprechende Anpassungen ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit entwickeln können. >

### [Der Autor]

Bereits seit 1985 entwickelte Torsten Zimmermann Anwendungssoftware für Unternehmen und Behörden. Nach seinen vollendeten Studium als Diplom Wirtschaftsinformatiker (1993) kam er mit Qualitätsthemen innerhalb des Software-Lifecycles in Berührung. Ab dem Jahre 1995 berät er im Rahmen international angelegter Projekte in den Themen Software-Qualität und Qualitäts- / Test-Management. Im Laufe der Jahre wurde er zu einem der Experten in Europa.

Im Rahmen seiner Arbeiten entwickelte er den risikobasierten Testansatz. Weitere Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Qualitäts-Management-Praxis führten zu dem T1 TFT (Test Framework Technologies).

Heute entwickelt Torsten Zimmermann neue Ansätze für leistungsfähigere Testkonzepte und -Frameworks. Als Referent auf Kongressen und Fachautor präsentiert er regelmäßig seine Erfahrungen, Ergebnisse und Konzepte in zahlreichen Vorträgen und Fachartikeln auf nationaler wie auch internationaler Ebene.

Kontakt: [http://www.xing.com/profile/Torsten\\_Zimmermann2](http://www.xing.com/profile/Torsten_Zimmermann2)





Die Einführungsphasen werden also viel zu kurz geplant, da wichtige Aufgaben innerhalb dieses Einführungsprojektes fehlen.

Die zu frühe Produktivsetzung der Werkzeuge führt zu Enttäuschungen, da die zuvor erzeugte Erwartungshaltung nicht erfüllt wird. Testtools werden gar nicht oder zu spät eingesetzt. Oft bleiben Testtools aber auch vollständig unberücksichtigt oder werden zu spät innerhalb der Testprojekte eingesetzt. Zu lange versucht man auf bekannte Anwendungen wie Text- oder Kalkulationssysteme zurückzugreifen, um diese dann als Testwerkzeuge zu nutzen. Vielfach finden sich auch Kombinationen aus diesem Punkt mit 1 und 2 in Softwareunternehmen. Es finden sich über deren Makrosprache „aufbohrte“ Programme zur Testunterstützung in vielen Testlabors. Diese sind aus zweierlei Punkten sehr kritisch zu sehen. Rein funktional betrachtet können derartige Werkzeuge kein Testtool ersetzen, da wichtige, funktionale Elemente für die Prüfung von Testobjekten fehlen. Diese Lösungen kommen meistens nicht über das Qualitätsniveau eines Labormusters hinaus. Daneben gibt es noch die juristische Komponente zu betrachten. Viele Lizenzverträge schränken die Benutzung der besagten Anwendungen ein. So soll ein Kalkulationsprogramm tatsächlich nur für Kalkulationen genutzt werden. Steht ein derartiger Paragraph im Vertrag, wäre beispielsweise der Einsatz als Testautomationstool unzulässig: Dies wäre mit einer Benutzung der Anwendung ohne gültigen Lizenzvertrag vergleichbar.

Testtools sind wichtig. Jedoch ist eine Einführung ohne die notwendigen Vorarbeiten im Bereich Testprozess-Design wenig sinnvoll. Dies setzt ein etabliertes Qualitäts- und Testhandbuch voraus. Auf dieser Basis lassen sich anschließend Kriterien-Kataloge für die Evaluation der verschiedenen Testlösungen und deren Werkzeuge entwickeln und die am besten geeigneten Testwerkzeuge auswählen. Nur auf diese Weise können Testtools Testprozesse unterstützen und ihren Nutzen ausspielen. Andernfalls überlässt man es eher dem Zufall, wie gut sich am Ende die ausgewählten Werkzeuge auf die Testprozesse abstimmen lassen.

◀ (Torsten Zimmermann)

**Neugierig, wie es weitergeht?  
Im nächsten Insider finden Sie die Fortsetzung dieses Artikels und die nächsten methodischen Fehler.**

## [Was gibt es Neues im ATB?]



### [Networkmeeting]

- Am 28.2. fand nach längerer Zeit wieder das beliebte Networkmeeting im Restaurant Goldmarie statt. In gemütlicher Atmosphäre konnten sich die zahlreich gekommenen ATB-Mitglieder und –Freunde untereinander austauschen und wertvolle Kontakte knüpfen.
- Weitere Infos siehe Seite 9.

### [Arbeitsgruppen]

- Es gibt im ATB mehrere Arbeitsgruppen und dort jede Menge interessanter Aufgaben. Weitere Mitarbeiter sind jederzeit willkommen, bitte um Kontakt über [office@austriantestingboard.at](mailto:office@austriantestingboard.at)
- Hier ein paar Themen, bei denen Mitarbeit möglich ist
  - Erstellung von Prüfungsfragen
  - Review neuer Syllabi
  - Prozesse

### [Hauptversammlung]

- Die nächste Hauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes findet am 3.5.2012 statt.
- Derzeit gibt es 14 aktive und 16 unterstützende Mitglieder im ATB.

### [DACH Meeting]

- Ende Juni findet das nächste Meeting mit unseren Partnerorganisationen GTB und STB statt, diesmal in Basel.

### [Audit]

- Im letzten Jahr wurde das ATB durch das ISTQB auditiert, wobei das ATB dabei Vorreiter ist, und sich als eines der ersten Boards dem Audit unterzogen hat. Da es sich um einen Pilot handelt, werden die Ergebnisse nicht offiziell gewertet.
- Dabei wurden die Bereiche Accreditation, Examination und Certification auf Entsprechung der ISTQB Prozesse durchleuchtet.
- Von 78 geprüften „major checkpoints“ wurden 49 voll erfüllt, bei den anderen Punkten Klärungen bzw. Adaptionen unseres Prozesses notwendig.

◀ (Karl Kemminger)

## [Statistik]

Zertifizierte Tester in Österreich (Stand Ende 2011):

- Foundation Level: 2149  
davon 299 im Jahr 2011, die Erfolgsrate bei den Prüfungen beträgt 92,4%.
- Advanced Level
  - Testmanager: 327  
(34 in 2011, pass rate 66,2%)
  - Test Analyst: 295  
(16 in 2011, pass rate 68,8%)
  - Technical Test Analyst: 146  
(23 in 2011, pass rate 71,9%)

Bisher wurden beim Foundation Level 20 und beim TTA 1 dieser Prüfungen als E-exam abgelegt, der Großteil ist nach wie vor paper-based.

Weiters gibt es in Österreich 12 zertifizierte QAMPs.

◀ (Karl Kemminger)

## [Was gibt es Neues im ISTQB?]



- Die Anzahl der ISTQB Testzertifikate weltweit hat im Dezember 2011 die Grenze von **200.000** überschritten. Damit wird die weltweit führende Position im Bereich Softwaretest-Zertifizierung des 2002 gegründeten ISTQB eindrucksvoll bestätigt. Mittlerweile sind 47 Boards Mitglieder des ISTQB, die über 70 Länder vertreten.
- Der Advanced Level Syllabus 2012 befindet sich im Review.
- Nächste GA Meetings:
  - März 2012 Wellington/ Neuseeland
  - Juni 2012 Tallinn/Estland
  - Oktober 2012 Kapstadt/Südafrika
  - April 2013 Toronto/Kanada
- Besuchen Sie auch die neu gestaltete Homepage <http://istqb.org/> mit vielen neuen Inhalten.

◀ (Karl Kemminger)